

„Grüne Grenzen“ – wir pflanzen eine Wildstrauchhecke

Im ersten Teil dieses Heftes wurden die Grundzüge von Hecken und Feldgehölzen behandelt (S. 11 u. 12). Hier geht es darum, wie eine Wildstrauchhecke im Garten richtig angelegt wird.

Eine Grundstücksabgrenzung mit freiwachsenden Wildsträuchern ist nicht nur eine Zierde für den Garten, sondern auch ein Paradies für eine Menge nützlicher Tiere: Bienen, Schmetterlinge und Vögel werden sich bald einstellen, da sie hier Nahrung finden, sich verstecken und nisten können.

Wie wird nun eine Hecke richtig gepflanzt?

- Sobald der Boden frostfrei ist, kann mit dem Pflanzen begonnen werden. Dazu hebt man Pflanzlöcher aus, in die die Wurzelballen der Sträucher gut hineinpassen: mindestens 30 cm tief und breit.

- Hecken bis zwei Meter Höhe sollten ca. ein- bis eineinhalb Meter von der Grundstücksgrenze entfernt sein.

- Der Boden rings um das Pflanzloch muß unbedingt gelockert werden, damit die Wurzeln leichter eindringen können und keine Staunässe entsteht.

- Die Grube wird mit Kompost oder reifem Rindenumus ausgekleidet, der gut durchfeuchtet sein muß.
- Die Pflanzabstände sollten bei groß werdenden Arten (Hainbuche, Liguster, Berberitze) drei bis vier Meter betragen, bei mittleren zwei bis drei Meter und bei kleinen (z. B. Hundsrose) einen Meter.

- Die Äste werden zunächst um rund die Hälfte zurückgeschnitten. Baumpflanzen werden in die Grube gestellt, das Ballentuch geöffnet und das Loch zugeschaufelt.

Die Kreuze in den Spalten charakterisieren die Arten. Es bedeutet:

- 1: braucht Sonne
- 2: verträgt/braucht Halbschatten
- 3: verträgt/braucht Schatten
- 4: normaler, humoser Gartenboden
- 5: magerer, trockener Boden
- 6: feuchter bis nasser Boden
- 7: kalkliebende Pflanze
- 8: immergrün
- 9: dornig
- 10: Bienenweide
- 11: Vogelschutzgehölz
- 12: Früchte bedeutsam
- 13: schöne Blüten
- 14: wuchert
- 15: für Schnitt geeignet
- 16: a = Stockausschlag, b = Wurzelbrut

- Die Erde wird vorsichtig festgedrückt und durchdringend gewässert. Ballenlose Pflanzen stellt man vor der Pflanzung ein bis zwei Tage ins Wasser.

In zwei bis vier Jahren wird Ihr Grundstück von einer dichten grünen Hecke umsäumt sein.



Abb. 1: Eine artenreiche Hecke aus bodenständigen Arten ist ein wertvolles Element des Naturgartens und sollte darin nicht fehlen. (Foto: S. Haller)

Einheimische Heckengehölze (nach der Höhe geordnet)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Stachelbeere (<i>Ribes uva-crispa</i>) bis 1,5 m		x	x			x	x		x	x						
Berberitze (<i>Berberis vulgaris</i>) 1-2 m		x	x			x	x		x	x		x				x
Johannisbeere (<i>Ribes nigrum</i>) 1-2 m			x	x		x				x						
Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>) 1-2 m			x	x		x				x			x			x
Himbeere (<i>Rubus idaeus</i>) 1-2 m			x	x		x					x					x
Felsenbirne (<i>Amelanchier ovalis</i>) um 2 m		x				x	x					x	x			x
Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>) um 2 m		x	x			x	x		x		x	x		x	x	(a, b)
Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>) 2-3 m			x	x		x	x			x	x	x				a
Wasserschneeball (<i>V. opulus</i>) 2-3 m			x	x		x	x					x	x			a
Sanddorn (<i>Hippophae rhamnoides</i>) 1-4 m		x				x	x				x	x				a
Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>) 1-5 m				x	x	x				x			x	x		b
Purpurweide (<i>Salix purpurea</i>) um 3 m					x	x	x									
Hundsrose (<i>Rosa canina</i>) um 3 m			x	x		x			x	x	x	x	x			a
Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>) um 3 m			x	x		x			x	x	x			x		b
Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>) um 3 m			x			x	x		x	x	x	x	x			a, b
Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>) 2-5 m			x	x		x	x		x		x	x	x			
Korbweide (<i>Salix viminalis</i>) 2-5 m			x	x			x			x						x
Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europ.</i>) 2-5 m			x	x		x	x				x					a
Faulbaum (<i>Rhamnus frangula</i>) 2-5 m				x	x		x				x					a
Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>) 2-6 m				x	x		x			x		x	x			a
Hasel (<i>Corylus avellana</i>) 2-6 m			x	x		x	x		x		x					a
Weichsel (<i>Prunus mahaleb</i>) 2-6 m				x		x						x	x			a
Mandelweide (<i>Salix triandra</i>) 2-6 m			x	x			x			x						a
Holunder (<i>Sambucus nigra</i>) 2-7 m			x	x		x				x		x	x	x		a
Weißdorn (<i>Crataegus</i> sp.) 2-7 m			x	x		x			x	x	x	x	x			a
Salweide (<i>Salix caprea</i>) 2-8 m				x	x		x			x						
Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>) 5-10 m			x	x							x	x	x			
Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>) 3-15 m			x	x		x				x		x	x	x		a
Feldahorn (<i>Acer campestre</i>) 5-15 m			x	x		x				x						a
Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>) 5-15 m				x	x		x			x						
Silberweide (<i>Salix alba</i>) 15-20 m				x			x				x					
Birke (<i>Betula</i> sp.) um 20 m				x	x		x									(a)
Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) um 20 m				x	x						x	x				a
Erie (<i>Alnus glutinosa</i>) um 20 m				x	x		x				x	x				a
Waldkirsche (<i>Prunus avium</i>) um 20 m				x	x						x	x	x			a
Zitterpappel (<i>Populus tremula</i>) um 20 m				x	x		x									b

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [1988_1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Öko L. Redaktion Öko.L Redaktion

Artikel/Article: ["Grüne Grenzen"- wir pflanzen eine Wildstrauchhecke 45](#)